

# Saarbrücker Zeitung

## Als träfe sich die Welt in Wehrden

Beim Baris-Fest verschwimmen die Grenzen zwischen den Kontinenten

Bei herrlichem Wetter hat der Verein Baris das arbeitsfreie Fronleichnam genutzt, um die 28. Auflage seines Hoffestes in Wehrden zu feiern. Und schon gleich am frühen Nachmittag kamen ganze Scharen an Besuchern.

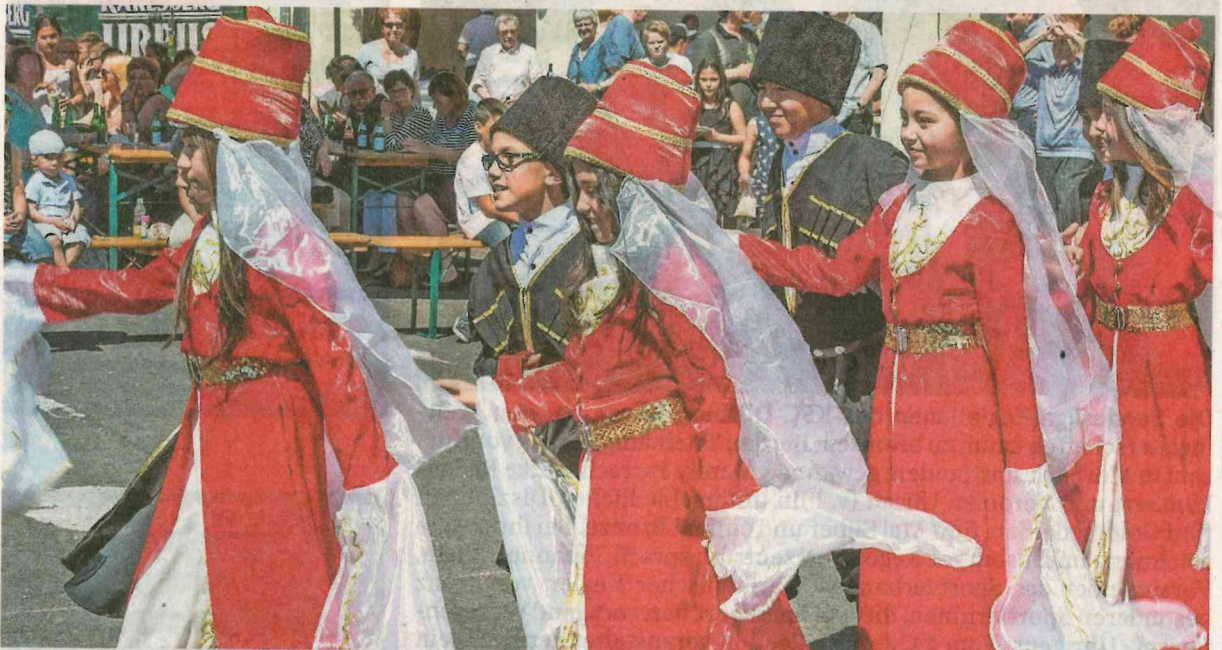
**Wehrden.** Anmutig tanzen die vier Damen der Gruppe Sudaruschki in ihren hellblauen Kleidern ihren russischen Tanz. Mit ihren Krönchen sehen sie wie Miss Liberty im Kleinformat aus. Ihnen folgen Mädchen in roten Kostümen und Jungs in schwarzer Tracht - mit einem türkischen Volkstanz. Sobald ihr Applaus verklungen ist, kommen die Sudaruschki-Damen wieder zurück. Dieses Mal ganz in Weiß, um den griechischen Volkstanz Sirtaki zu tanzen.

Keine Frage: Das Hoffest des Vereins Baris - Leben und Lernen - der sich als Verein zur För-

derung des Zusammenlebens von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sieht, ist vor allem international. Es scheint, als träfe sich die Welt auf dem ehemaligen Wehrdener Schulhof. Das meint auch Willi Schirra, der Vereinsvorsitzende, der auch zeitweise durch das Programm führte. „Wir feiern heute bereits unser 28. Hoffest“, sagte er, nachdem Saxofonist Eric Grandjean mit dem Titel „Yesterday“ eröffnet hatte. Der Hof war schon am frühen Nachmittag voller Gäste. Schirra war 1986 Gründungsmitglied und damals zum ersten Mal 1. Vorsitzender des Vereins. Er erinnert: „Der Verein ist aus der Schülerhilfe der Arbeitskammer entstanden, danach hat es sich langsam zu dem entwickelt, was es heute ist.“ Als erster Partner hatte einst der damalige Stadtverband feste Zusagen in Sachen Jugendförderung gemacht. In-

zwischen seien mit dem jetzigen Regionalverband das Sozialministerium, viele private Spender und der Lions-Club wichtige Geldgeber für den Baris-Verein. 180 Mitglieder unterschiedlicher Nationalitäten zählt Baris derzeit. Schirra: „Es sind alle Nationalitäten vertreten.“ Also ist auch die große Helferschar ebenso international wie das Programm und das kulinarische Angebot. An der Essensausgabe verschwimmen sogar die Grenzen zwischen Kontinenten. Asien und Südosteuropa in diesem Fall.

Während sich der Hof mehr und mehr füllt, gibt es immer mehr Tänze. Einen Frauentanz aus Thailand, der Verein Tafelrunde zeigt mittelalterliche Tänze. Durch 60 Jahre Musikgeschichte führt der Ausflug von Fin gets Famous, Weltmusik mit afrikanischer Stimmung spielen Leonell und Lydia. *al*



Die Schülertanzgruppe der Schlossparkschule Geislautern hat das Baris-Fest mit jeder Menge Folklore bereichert. FOTO: JENAL